

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Frauenkloster Lichtenthal

Bauer, Benedikt

Baden-Baden, 1896

14. Hildegard von Finstingen (1373-1386)

urn:nbn:de:bsz:31-32082

in Arienbach, im Bernach, in Baden, Beuernthal, Staufenberg, im Ried, in Ettlingenweiler u. a. dem Kloster zu einem Seelengerete zugeschrieben.¹⁾

14. Hildegard von Finstingen (1373—1386).

„Hildegardis von Finstingen wurde erwählt i. J. Christ. 1373, welche, nachdem sie allhiefigem Gotteshaus mit größtem nutzen Vorgestanden, aus diesem sterblichen Jammerthaal Zue einem Viel besseren Leben verfahren.“ Sie erwarb dem Gotteshause durch Tausch und Kauf einige Güter und Höfe, so den Hof zu Förch und den sog. Todtenhäuslerhof zu Sinzheim.²⁾

15. Adelheid, Gräfin von Lichtenberg (1386 — circa 1400).

„Diese war Ein Gottselige geistliche Fraw und fromm, welche dem Gotteshaus nützlich und wohl vorgestanden.“ Mit ihrer Genehmigung machte Benefiziat Heinrich Starfernese im Spital zu Baden eine Pfründe-Stiftung auf dem Altare der 10000 Märtyrer in der Kapelle zu Lichtenthal.³⁾ Auch kamen, während sie regierte, durch Schenkung und Kauf einige Güter, Häuser und Zinsen an das Frauenstift.

16. Johanna, Gräfin von Leiningen⁴⁾ (circa 1400—1413).

„War eine Fraw nit allein wegen Ihres Geschlechtes, sondern auch an tugendten Edel. Ist mit nuez und größtem Lob vorgestanden.“ Nach ihrem Tode, der wahr-

¹⁾ Urkunde vom 4. April 1370. Neues Copialbuch.

²⁾ Urkunde vom 27. Oktober 1380. Neues Copialbuch.

³⁾ Urkunde vom 10. Dezbr. 1386. N. Copialbuch.

Mone, Geschichte d. Oberrh. IX. 113 u. f.

⁴⁾ In den Chroniken der Abtei ist diese Abtissin als 15. bezeichnet und soll von 1386 bis 1407 regiert haben, dagegen Adelheid von Lichtenberg ihre Nachfolgerin gewesen sein, was nach den vorhandenen Dokumenten unrichtig ist.